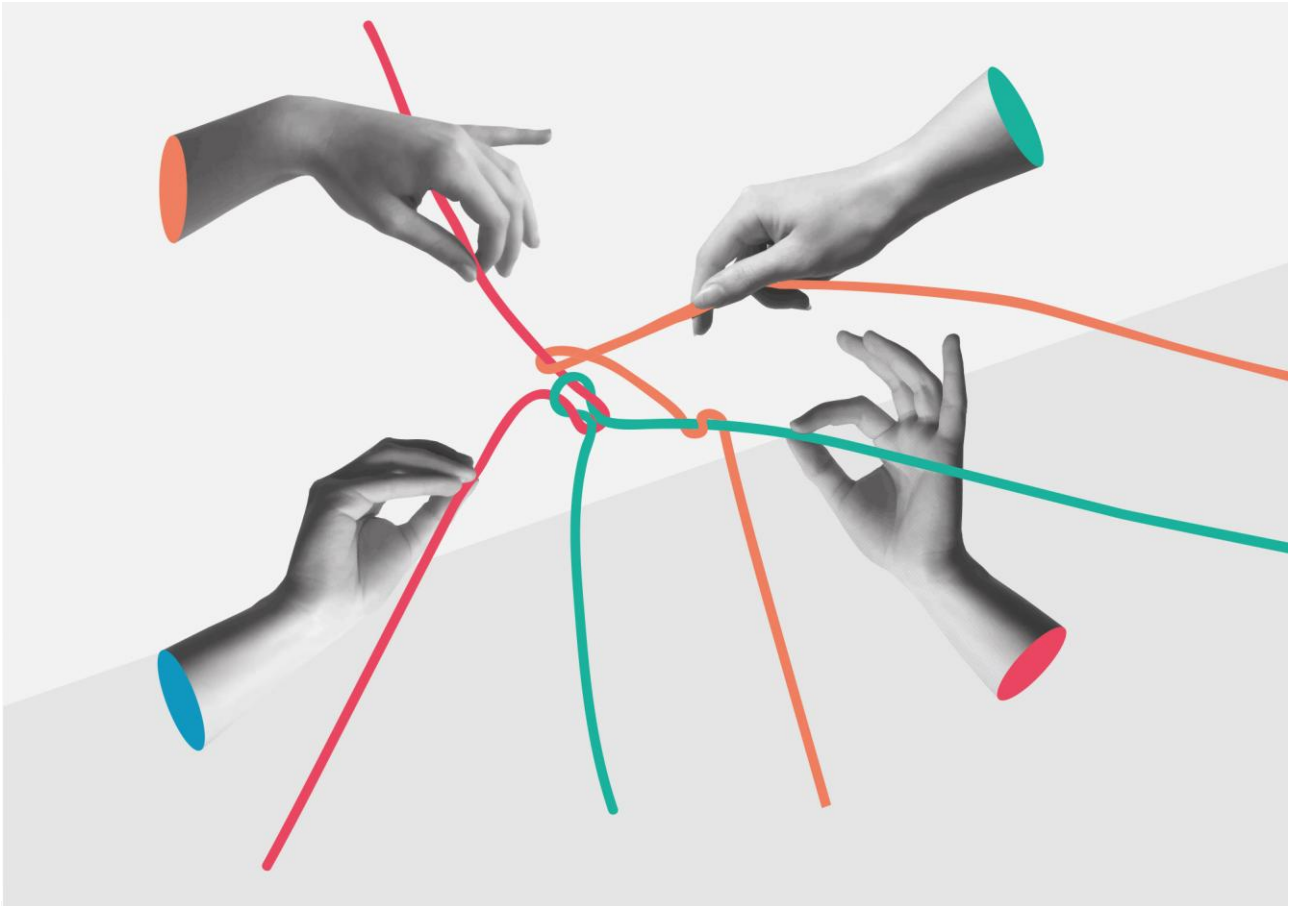




Studie „Wirkung von Transferzahlungen auf Ausbildungserfolg“

Endbericht



Assma Hajji
Tobias Krüse
Hannah Quinz
Friederike Weber
28.05.2026

prospect
Unternehmensberatung GmbH

Siebensterngasse 21/6, 1070 Wien
office@prospectgmbh.at
www.prospectgmbh.at

Impressum:

© prospect Unternehmensberatung GmbH
Siebensterngasse 21/6, 1070 Wien
T +43 1 523 72 39 | E office@prospectgmbh.at | www.prospectgmbh.at
Coverfoto © Cienpies Design / stock.adobe.com

0 Management Summary

Die vorliegende Studie untersucht die Wirkung von erhaltener **finanzieller Unterstützung - unter anderem im Rahmen des Wiener Ausbildungsgeldes (WAG) - auf Ausbildungsbeginn, erfolgreichen Abschluss und berufliche Situation nach Ausbildungsende**. Grundlage ist eine **standardisierte Online-Befragung** von Personen, die zwischen 2021 und 2025 eine Ausbildung mit finanzieller Unterstützung durch das WAG erfolgreich abgeschlossen oder im Rahmen eines Dienstverhältnisses beendet haben. Das WAG stellt eine subsidiäre Leistung dar, welche ergänzend zu weiteren Transferleistungen (z.B. AMS-Bezug, Schulungszuschlag, Pflegestipendium oder ausbildungsbedingte Zuschussleistungen) ausgezahlt wird. Inhaltlich konzentrierte sich die Befragung daher nicht ausschließlich auf das Wiener Ausbildungsgeld, sondern allgemein auf die finanzielle Unterstützung durch waff, AMS oder sonstige Stellen, die während der Ausbildung erhalten wurde, da eine verlässliche Trennung einzelner Leistungen durch die Befragten nicht vorausgesetzt werden konnte. Die Grundgesamtheit umfasste 2.469 Personen, die zwischen 2021 und 2025 eine Ausbildung mit finanzieller Unterstützung durch das WAG erfolgreich abgeschlossen oder im Rahmen eines Dienstverhältnisses beendet haben; die Befragung wurde mittels personalisierter Online-Fragebögen umgesetzt und mit ausgewählten Administrativdaten des waff verknüpft. Insgesamt liegen 606 verwertbare Fragebögen (n=606) vor, damit liegt die Ausschöpfungsquote bei 24,5 %. Die Stichprobe entspricht der Grundgesamtheit hinsichtlich zentraler Merkmale weitgehend.

Die Ergebnisse zeigen, dass die **finanzielle Unterstützung aus Sicht der Befragten eine zentrale Voraussetzung für den Ausbildungsbeginn war**. Mehr als neun von zehn Befragten gaben an, sie sei sehr wichtig für die Entscheidung gewesen, die Ausbildung zu beginnen (mehr als 90 %, n=605). Ohne monatliche finanzielle Unterstützung hätte die große Mehrheit (84,2 %, n=602) die Ausbildung nach eigener Einschätzung eher nicht oder sicher nicht begonnen.

Auch für den erfolgreichen Abschluss spielte die finanzielle Unterstützung eine wesentliche Rolle. Fast alle Befragten bewerteten sie als **sehr oder eher wichtig für die erfolgreiche Beendigung der Ausbildung** (98,7 %, n=605). Ein Abschluss ohne monatliche Unterstützung wäre aus Sicht der überwiegenden Mehrheit sehr oder eher schwierig gewesen (96,8 %, n=602). Die Ergebnisse sprechen damit dafür, dass die Unterstützung **nicht nur den Zugang zur Ausbildung erleichtert, sondern auch zur Stabilisierung während der Ausbildungsphase beigetragen hat**.

Zugleich war die Ausbildungszeit trotz Unterstützung für viele mit finanziellen Belastungen verbunden. Zwar gab die **Mehrheit an, dass die Unterstützung eher oder sehr ausreichte**, um die laufenden monatlichen Kosten zu decken (70,9 %, n=605).

n=606). Dennoch machten sich rund **sechs von zehn Befragten während der Ausbildung immer wieder Sorgen wegen Geld** (63,2 %, n=604).

Die **berufliche Situation nach der Ausbildung wird insgesamt positiv bewertet**. Mehr als neun von zehn Befragten waren zum Befragungszeitpunkt **im Berufsfeld ihrer Ausbildung tätig** (91,2 %, n=605). Der Großteil stand in Beschäftigung (91,1 % vollzeit, teilzeit oder selbstständig, n=605), und der Übergang in Erwerbstätigkeit erfolgte meist unmittelbar oder innerhalb weniger Monate (sofort: 80,9 %; innerhalb von bis zu drei Monaten: 13,2 %; n=606). Im Vergleich zur Situation vor der Ausbildung nahmen die Befragten vor allem Verbesserungen bei Arbeitsmarktchancen (88,7 %, n=589), Krisensicherheit des Arbeitsplatzes (87,2 %, n=589), Einkommen (87,9 %, n=589), Arbeitszufriedenheit (82,8 %, n=589) und Passung der Tätigkeit zu den persönlichen Interessen (88,1 %, n=589) wahr. Etwas differenzierter fällt die Einschätzung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf aus (65,0 % sehr/etwas verbessert; 14,8 % etwas/sehr verschlechtert; n=589).

Differenziert nach Geschlecht lassen sich vor allem Unterschiede betreffend der **Lebenssituation während der Ausbildung** erkennen: Frauen gaben häufiger Betreuungs- oder Pflegeverpflichtungen an (Betreuung von Kindern: 39,9 % der Frauen gegenüber 22,2 % der Männer; Pflege von Angehörigen: 7,0 % der Frauen gegenüber der Männer 4,9 %; n=606) und lebten seltener allein im Haushalt (22,3 % der Frauen gegenüber 31,4 % der Männer; n=606). Bei der Bewertung der finanziellen Unterstützung und der beruflichen Situation nach Ausbildungsabschluss zeigen sich kaum bedeutsame Unterschiede nach Geschlecht. Die Auswertungen nach anderen **soziodemografischen Merkmalen zeigen insgesamt eher wenige statistisch signifikante Unterschiede**. Differenziert nach Alter bestehen Unterschiede bei den Motiven für den Ausbildungsbeginn, der finanziellen Situation vor und während der Ausbildung sowie einzelnen Einschätzungen zur beruflichen Situation nach Ausbildungsabschluss.

Unterschiede nach Ausbildungsberuf, Bildungsniveau und Staatsbürgerschaft zeigen sich punktuell. Personen in Sozialbetreuungsberufen bewerteten die finanzielle Unterstützung häufiger als ausreichend (84,8 % „ja/eher ja“, n=606). Personen mit Pflichtschulabschluss beschrieben ihre finanzielle Situation vor Ausbildungsbeginn häufiger als schwierig (71,4 % „eher/sehr schwierig“, n=600). Nach Staatsbürgerschaft zeigen sich Unterschiede unter anderem bei den Motiven für den Ausbildungsbeginn, bei der Verteilung auf Ausbildungsbereiche sowie bei einzelnen Einschätzungen zur beruflichen Verbesserung nach Abschluss der Ausbildung.

Hinsichtlich möglicher **Mitnahmeeffekte erlaubt die Befragung keine eindeutige Messung**. Die retrospektiven Einschätzungen liefern jedoch **Hinweise darauf, dass ein Ausbildungsbeginn ohne finanzielle Unterstützung für die Mehrheit keine realistische Option gewesen wäre** (84,3 %, n=602, hätten die Ausbildung eher nicht oder sicher nicht begonnen). Auch eine **Reduktion der monatlichen Unterstützung** um 200 Euro hätte den Ausbildungsbeginn für mehr als vier von

zehn Befragten in Frage gestellt oder verhindert: 43,0 % hätten die Ausbildung in diesem Fall eher oder sicher nicht begonnen (n=602). Diese Einschätzungen stehen – trotz der grundsätzlichen Unsicherheiten, die mit retrospektiven Bewertungen hypothetischer Szenarien verbunden sind – im Einklang mit den übrigen Ergebnissen der Befragung: Die große Mehrheit bewertete die finanzielle Unterstützung als sehr wichtig für Ausbildungsbeginn und -abschluss, zugleich berichteten viele trotz Unterstützung von finanziellen Belastungen während der Ausbildung.

Insgesamt deuten die Ergebnisse darauf hin, dass die finanzielle Unterstützung im Rahmen des Wiener Ausbildungsgeldes in Kombination mit weiteren Leistungen eine wichtige Voraussetzung für **Ausbildungsbeginn und erfolgreichen Abschluss** darstellte und mit **überwiegend positiven beruflichen Entwicklungen nach Ausbildungsende** verbunden ist. Ausgewählte Kernergebnisse der Befragung sind in Abbildung 1 als Infografik zusammengefasst.

Während/vor der Ausbildung

Bedeutung der finanziellen Unterstützung



Für mehr als 9 von 10 Personen war die finanzielle Unterstützung "wichtig" oder "sehr wichtig" für **Beginn und Abschluss** der Ausbildung



Situation ohne finanzielle Unterstützung



8 von 10 Befragten hätten die Ausbildung im hypothetischen Szenario **ohne** finanzielle Unterstützung **eher nicht** oder **sicher nicht** begonnen



Nach Abschluss der Ausbildung

Beschäftigungssituation



91 % waren zum Befragungszeitpunkt **im Berufsfeld der Ausbildung** tätig



- 81 % haben **sofort** nach der Ausbildung gearbeitet
- weitere 13 % **innerhalb von ein bis drei Monaten**

Veränderung der Arbeitsmarktsituation im Vergleich zur Zeit vor der Ausbildung

Anteil der Personen, die bei ... Verbesserungen wahrnehmen



Arbeitsmarktchancen	89 %
Passung der Tätigkeit zu pers. Interessen	88 %
Einkommen	88 %
Krisensicherheit des Arbeitsplatzes	87 %
Arbeitszufriedenheit	83 %
Aufstiegs- und Karrierechancen	76 %
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	65 %

Quelle:
waff-WAG-Befragungsdaten (prospect), n=606.
Darstellung: prospect

prospect
RESEARCH & SOLUTION

waff
»

Für die
Stadt Wien